

Wanderschüler ziehen von Zimmer zu Zimmer

Realschule Mädchen und Buben protestieren in Zusmarshausen gegen beengte Verhältnisse. Der Elternbeirat fordert den zweiten Bauabschnitt

VON MARLEN SINGER

Zusmarshausen Die Ranz sind immer gepackt, in den kurzen Pausen zwischen den Unterrichtsstunden heißt es Treppensteigen – insgesamt acht Klassen der Realschule Zusmarshausen haben keine ordentlichen Klassenzimmer. Gegen diesen Zustand und für die Verwirklichung des zweiten Bauabschnitts protestierten gestern der Elternbeirat und die betroffenen Schüler.

„Das Thema darf nicht untergehen“, sagte Martina Timm, die zweite Vorsitzende des Elternbeirats. Sie fürchtet, dass nach den Analysen im Schulgutachten, das ja keine Erweiterung in Zusmarshausen

„Wir kommen häufig zu spät, weil wir durch das ganze Haus laufen müssen.“

Tobias Scherbaum aus der achten Klasse

sen für nötig erachtet, einfach zur Tagesordnung übergegangen wird. „Der zweite Bauabschnitt war ursprünglich geplant, er muss auch verwirklicht werden“, so Thimm.

Das sieht auch Schulleiter Horst Walther so: „Wir haben zwei Klassen ganz ohne Klassenzimmer, die wandern immer.“ Weiter gebe es vier Klassen, die in den Fachräumen für Physik und Werken untergebracht sind. Steht bei einer anderen Klasse so ein Fach auf dem Stundenplan, müssen die Buben und Mädchen raus.

Für weitere zwei Klassen wurden Abstellräume zu Schulräumen umgebaut. „Die sind aber eigentlich zu klein.“ Auch bei der Verwaltung



„Wann bekommen wir ein Klassenzimmer?“ steht auf den Plakaten, die die Schüler der Realschule Zusmarshausen gestern im Hof der Schule präsentierten. Gemeinsam mit dem Elternbeirat und der Schulleitung wollen sie dafür kämpfen, dass der zweite Bauabschnitt der Schule endlich verwirklicht wird.

Foto: Andreas Lode

und bei den Lehrern sei der Platz beengt. „Wir sind 48 Lehrkräfte, das Lehrerzimmer ist aber nur für 35 ausgelegt“, so der Schulleiter, dem es wichtig war, dass der Protest der Schüler in der großen Pause vorstatten ging. „Es sollte ja kein Unterricht ausfallen.“

Das passiert aber, wenn die Wanderschüler in den Pausen unterwegs sind. „Wir kommen häufig zu spät, weil wir durch das ganze Haus laufen müssen“, sagt Tobias Scherbaum aus der achten Klasse. „Ich schleppe immer mein ganzes Zeug vom Atlas bis zur Trainingstasche

mit mir herum“, so Katrin Litzel. Das sei nicht nur schwer, es würde auch viel Zeit kosten.

738 Schüler gehen zurzeit auf die Realschule in Zusmarshausen. Das Schulgutachten sieht einen Rückgang der Realschüler im Landkreis um bis zu 25 Prozent im Jahr 2020

vor. Deshalb hat der Kreistag entschieden, von einem zweiten Bauabschnitt erst mal abzusehen. Das kann Martina Timm so nicht nachvollziehen. „Unser Ziel sind Ganztagsklassen mit Mittagsbetreuung, auch dafür brauchen wir den Platz.“

„Ich fürchte, die Politik will da-

rauf hinaus, dass wir Räume bei der Volksschule bekommen, wenn da die Schülerzahlen zurückgehen“, mutmaßt Walther. Dort hat die Realschule im Jahr 2000 begonnen – als Außenstelle von Neusäß. Das neue Gebäude wurde erst zwei Jahre später fertiggestellt.



Schulsieger der Volksschule Dinkelscherben wurde Salah Boukhamla aus der Klasse 6a (links). Der Klassensieger der Klasse 1b ist Paul Joachim. Fotos: Mittermeier

Der Rabe ist immer dabei

Wettbewerb Schüler lesen vor



Schulsiegerin der Montessori-Hauptschule wurde Julia Merk. Bürgermeister Peter Baumeister überreichte ihr eine Urkunde.



Sieger im Vorlesewettbewerb der Helen-Keller-Schule ist Nicholas Welsler.

Dinkelscherben | AL | Seit 50 Jahren gibt es den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen aller Schulen, veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Er beginnt mit Schulwettbewerben, die Sieger können es über Landkreis-, Bezirks- und Landesentscheide bis zum Bundesentscheid bringen.

Eine Auswahl von Schülern der Dinkelscherbener Volksschule, der Montessori-Schule und der Helen-Keller-Schule war in die Gemeindebücherei gekommen, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Beobachtet wurden sie vom „Kleinen Raben Socke“, der zurzeit in der Bücherei in Dinkelscherben Gast ist und mit Büchereileiter Dieter Mittermeier eine Vorlesestour veranstaltet.

Für Socke, der im Tricksen sonst ganz schön erfinderisch ist, war es aufregend, dass die von den Kids vorgebrachten Geschichten von einer Jury und zum ersten Mal auch von einer Jugendjury bewertet wurden. Dann wurde allen Wettbewerbsteilnehmern auch noch ein fremder Text zum Vorlesen vorgelegt, so tat sich die Jury leichter, die Schulsieger zu finden.

Am Ende des Wettbewerbs konnte Bürgermeister Peter Baumeister Urkunden für die Schulsieger und kleine Geschenke für alle anderen Teilnehmer überreichen.

Schüler stellen ihre Werke vor

Montessori-Schule Prüflinge präsentieren praktischen Teil ihrer Abschlussarbeiten. Schlüsselqualifikationen für die Arbeitswelt gezeigt

Dinkelscherben | AL | Einem Dreijährigen das Schwimmen beibringen, eine Wetterstation bauen, einen Halbmarathon laufen oder ein Oldtimer-Motorrad restaurieren – was auf den ersten Blick scheinbar nichts miteinander zu tun hat, dient dem gleichen Zweck. Dies sind alles Beiträge für die Präsentation der „Großen Arbeit“ der Neuntklässler, die am 28. November zum zweiten Mal an der Montessori-Schule Dinkelscherben stattfand.

Ähnlich wie die Facharbeit an Gymnasien ist die „Große Arbeit“ der erste Bestandteil des Montessori-Abschlusses. Es handelt sich dabei um eine zusätzliche Prüfung, die es an Regelhauptschulen in dieser Form nicht gibt. Gefordert wird neben der praktischen Arbeit auch eine schriftliche Abhandlung.

Eine Jury unterzog die 19 Prüflinge einer ausführlichen Befragung und beurteilte, ob die Arbeiten qualitativ den Anforderungen genügt.

Zwischen 50 und 250 Stunden in den vergangenen acht Monaten und so manchen Euro hatten die Oberstufener in ihre Arbeiten investiert. Unterstützt wurden sie dabei von Mentoren, die sie sich bei Praktika oder im Verwandten- und Bekanntenkreis suchten, sowie ihren Eltern und Lehrern.

Eintrittskarte für die Ausbildung
So manche „Große Arbeit“ war im vergangenen Schuljahr der Einstieg und oft sogar die Eintrittskarte für eine Berufsausbildung. Das erhofft sich auch der 15-jährige Sebastian. Er baute in der Werkstatt, in der sein Vater als Dreher arbeitet, eine Schrottskulptur. Die Metall-Spinne, die künftig eine Außenwand seines Elternhauses zieren wird, hat der Hauptschüler, der „mal etwas

mit Metallbau machen möchte“, selbst entworfen und umgesetzt.

Das Thema der „Großen Arbeit“ kann aber auch vom Hobby inspiriert sein wie bei Susanna. Die Schülerin mit dem Berufsziel Erzieherin hat ein Faible für alte Kriminalromane. Deshalb schrieb sie in 160 Stunden selbst einen Krimi und verkaufte das Taschenbuch am Abend der Präsentation zum Selbstkostenpreis. Beeindruckt war das Publikum auch von Katharina, die sich über zehn Wochen hinweg auf einen Halbmarathon vorbereitete und ihn anschließend lief. Auch die vielen anderen Arbeiten konnten sich sehen lassen.

Bei der Urkundenvergabe lobte Schulrat Johannes Wirsing den Einsatz der Prüflinge und die Qualität ihrer Arbeiten. Bewiesen hätten alle, dass sie wichtige Schlüsselqualifikationen für die Arbeitswelt wie das selbstständige Planen, Anpacken und Dokumentieren besäßen.



19 Schülerinnen und Schüler der Montessori-Schule in Dinkelscherben zeigten vor einer Jury und großem Publikum ihre Abschlussarbeiten. Foto: Barbara Böhrer



Josef Kuchenbaur (rechts) ist zehn Jahre Mitglied im Motorsportclub Emersacker. Er bekam vom Vorsitzenden Erwin Fetzer eine Urkunde. Foto: Friedrich

Ehrungen beim Motorsportclub

Mitglieder sind seit 25 Jahren treu

Emersacker | fk | Beim Motorsportclub MC Emersacker konnte zur vorweihnachtlichen Feier der Vorsitzende Erwin Fetzer Ortsvereinsvorstände und zahlreiche Mitglieder willkommen heißen.

Klothilde Schäfele spielte auf dem Akkordeon, der zweite Bürgermeister Karl Schußmann las ein Weihnachtsgedicht vor, und Klothilde Schäfele trug eine Geschichte von Martin Egg vor. Vorstand Fetzer dankte allen Spendern für die Tombolapreise und nahm anschließend Ehrungen für zehn und 25 Jahre Mitgliedschaft beim MCE vor. Von den Geehrten war nur Josef Kuchenbaur anwesend, der seit zehn Jahren beim MCE ist. Weitere geehrte Mitglieder waren Albrecht Eckhard (zehn Jahre), Jürgen Klingner und Walter Wagner (25 Jahre).

Kurz gemeldet

ALTENMÜNSTER

Anregungen aus den Bürgerversammlungen

Die Bürgerversammlungen in Altenmünster sind abgeschlossen. Nun will sich der Gemeinderat mit den Anträgen und Anregungen der Menschen beschäftigen. Er trifft sich am Donnerstag, 11. Dezember, um 20 Uhr im Rathaus. Ein weiteres Thema ist die Dorferneuerung.